

Blühende Gesundheit in den sieben Steirischen Naturparken

Transregionale Zusammenarbeit (Leader M421) zur langfristigen strategischen Positionierung der sieben Steirischen Naturparke Almenland, Steirische Eisenwurzten, Mürzer Oberland, Pöllauer Tal, Sölk­täler, Südsteirisches Weinland und Zirbitzkogel-Grebenzen.

Ausgangslage

Naturparke sorgen in langfristigen Entwicklungsschritten für eine intakte Kulturlandschaft und damit für gesunde Lebensräume. Menschen sollen hier auf Grund einer hohen Biodiversität beste Lebens-Voraussetzungen finden. Naturschutz wird somit zum Gesundheitsschutz bzw. übernimmt Formen der Gesundheitsvorsorge. Naturparke meinen hier nicht die medizinische Infrastruktur, sondern all jene Werte, die Naturparke uns bieten: eine beglückende Landschaft, gesunde Nahrung und Produkte, Möglichkeiten an Bewegung in besonderen Naturräumen, gesundes Wohnen, soziale Eingebundenheit, Menschen mit ganzheitlichem Bewusstsein.



Eckdaten

Das Projekt wird in Form von Tagungen, Workshops und Seminaren mit ExpertInnen auf einer zentralen Ebene (Verein „Naturparke Steiermark“) und in den sieben Naturparkregionen erarbeitet. Dabei geht es sehr stark um die Bildung von neuen Kooperationen, um neue BewusstseinstägerInnen in den Naturparken anzusprechen. Das Projektgebiet umfasst sieben Naturparkregionen mit insgesamt 71 Naturparkgemeinden (2.306 km²).

„Grünzeug von der Wiese“ – Wildkräuter, Wildgemüse und Wiesenblumen bei einer Präsentation der steirischen Naturparke in der Grazer Innenstadt. Naturvermittlung als Instrument für Kulturlandschafts- und Gesundheitsbewusstsein (Foto: © Mark Ressel)

Zielsetzungen und Inhalte

Die sieben steirischen Naturparkregionen positionieren sich zukünftig unter dem Leitthema „Blühende Gesundheit“. Basis ist eine wertvolle, intakte Kulturlandschaft mit ihren natürlichen Ressourcen und Wirkstoffen, in der die Menschen über Jahrhunderte altes Wissen und Kompetenz in der Nutzbarmachung und Vermittlung dieses Naturschatzes angereichert haben. Das Bewusstsein über die Kräfte der Natur und ihren gesundheitlichen Nutzen ist selbstverständlicher Bestandteil im Leben der einheimischen Bevölkerung und Gäste und wird durch Fachleute vor Ort (ÄrztInnen, ApothekerInnen, WissenschaftlerInnen, TherapeutInnen, Naturschutz- und Regionalentwicklungs-Fachleute, PädagogInnen u.s.w.) kompetent unterstützt. Die sieben Steirischen Naturparke bauen bei diesem Projekt auf ihre regionalen und individuellen Themenschwerpunkte (Wasser, Wald, Alm, Zeit, Slow Food, Streuobst, Wein...) auf!

Konkrete Aktivitäten (Auswahl): Bildung einer steirischen Naturparke-Organisation „Naturparke Steiermark“ (Verein) mit Beteiligung der touristischen Partnerorganisationen zur Koordination der Interessen und für gemeinsame Projektabwicklungen; Bildung strategischer

Netzwerke zu Politik, Förderstellen, Wirtschaftspartnern und Medien; Erhebung der „gesunden Ressourcen“ und Katalogerstellung; interdisziplinäre ExpertInnen-Klausuren/Themenplattformen mit RegionalentwicklerInnen, ÄrztInnen, WissenschaftlerInnen, NaturvermittlerInnen, TherapeutInnen, VertreterInnen der Landwirtschaft; Entwicklung von Naturpark-BotschafterInnengruppen durch steiermarkweite Gruppenbildungen und



Bade-Vergnügen im Schaffel auf der Alm (Zirbitzkogel-Grebenzen) als Ausdruck „Blühender Gesundheit“ (Foto: © icarus.cc)

und Qualifizierungsmaßnahmen (Natur- und LandschaftsführerInnen, Naturpark-Partnerbetriebe, Naturpark-Schulen, GesundheitspartnerInnen); Entwicklung eines gesamtsteirischen „gesunden“ Naturparkprogramms für Schullandwochen und Projektstage; Entwicklung eines steirischen „best of“-Naturvermittlungsprogramms für Gäste

und Bevölkerung in Naturparks; Entwicklung der Naturpark-Juwelle; Aufbau einer Naturparke Steiermark-Internetplattform.

Kritische Punkte, Problembereiche

Mehr Zeit ist für die Aktivierung und Vernetzung der AngebotsträgerInnen (Botschaftergruppen) in den Naturparkregionen zu investieren – sie stellen die Hauptsäule des Projektes dar! Besonders ist auf die Zusammenhänge zwischen Naturschutz und Gesundheitsschutz sowie zwischen Kulturlandschaften und gesunden Lebensräumen zu achten. Das Projekt kann Impulse setzen, die praktische Umsetzung obliegt den Managements in den einzelnen Naturparks (Identifikation!). Das Projekt steht auf sehr breiten Fundamenten (14 Naturpark-Organisationen und Steiermark Tourismus). Dadurch ist aber die Meinungsbildung komplex und der Koordinationsbedarf hoch. Neben den Verpflichtungen für die Naturpark-Managements sind die Vorteile dieser intensiven Kooperationsarbeit stets neu zu formulieren und auch intern zu transportieren.

Zeitplan, Stand des Projekts, Ausblick

Projektlaufzeit: 2009 bis 2013 (verlängert). Das Projekt ist in seinen inhaltlichen Eckpunkten (Gruppenbildung, Netzwerke, gemeinsame Vorgangsweisen, Ausformulierung von Leitsätzen) weitgehend abgeschlossen. In diversen Einzelbereichen (z.B. Naturvermittlung, Naturpark-Partnerbetriebe) werden Detailprojekte umgesetzt (siehe auch Projekt „Naturvermittlung für Naturpark-Partner“).

Daten, Erfolge, finanzielle Aspekte, Ergebnisse

- Leader-Projekt M421 (transregionale Zusammenarbeit)
- Gesamtprojektkosten: € 771.429,--
- Förderung: € 540.000,-- (70%)
- Gemeinsames Leitmotiv: Naturparke sorgen für gesunde Lebensräume – für Pflanzen, Tiere und Menschen.

Mit der Organisation „Naturparke Steiermark“ wurde eine umsetzungsstarke Koordinationsstelle für alle steirischen Naturpark-Belange etabliert. Dadurch können finanzielle, arbeits-

technische und inhaltliche Ressourcen wesentlich besser und Kräfte sparer genutzt werden. Das positive Echo verleiht Energie und zusätzlichen Auftrieb.

Steiermarkweit etablierte Naturpark-Botschafter-Gruppen: 100 zertifizierte Naturpark-Partnerbetriebe, 62 GesundheitspartnerInnen, 39 prädikatisierte Naturpark-Schulen, 48 zertifizierte Natur- und LandschaftsführerInnen, 89 Naturparkspezialitäten-PartnerInnen, 50 Naturpark-Juwel.

Das gemeinsame Schulprogramm der Steirischen Naturparke erscheint alle zwei Jahre und wird an ca. 4.000 Schulen bzw. Elternvereine versandt. Die touristischen Angebote der Steirischen Naturparke sind im touristischen Gesamtauftritt der Steiermark (STG) voll integriert.

Organisation

Das Projekt wird von der Geschäftsführung des Vereins „Naturparke Steiermark“ gemeinsam mit den regionalen Naturpark-Managements abgewickelt. Für die Fachbereiche Naturvermittlung, Marketing, Medienarbeit, Internet u.a. werden externe ExpertInnen beigezogen.

Service-Angaben

Verein „Naturparke Steiermark“ • Stadlob 129 • 8812 Mariahof
Tel.: ++43 (0) 664 / 83 21 337 • E-Mail: naturparke@steiermark.com
Web: www.naturparke-steiermark.at und www.steiermark.com/naturparke